

Vor einem spannenden DRG Forum Schweiz-Deutschland vom 28./29. Januar 2021

In 10 Jahren zur feinen Marke geworden

In sieben Wochen feiert ein ganz besonderer Anlass Jubiläum. Was 2012 kurz nach der Einführung der neuen Spitalfinanzierung begann, ist heute ein fester Bestandteil im gesundheitspolitischen Jahr – eine Plattform, an der sich alle Stakeholder im Gesundheitswesen treffen. «clinicum» blickte mit den Initianten zurück und ebenso nach vorne.

Vor rund 10 Jahren fielen zwei Ereignisse zusammen, und wie es der Zufall will: Damit begann eine Erfolgsstory. Für den 1. Januar 2012 war der Startschuss für die Einführung der SwissDRG vorgesehen und 2011 fasste Doris Brandenberger den Entschluss, mit der Gründung von MediCongress selbstständig tätig zu werden. Gesundheitsökonom Dr. oec. HSG Willy Oggier weilte im Bündnerland und traf dort auf Doris

Brandenberger – ein kurzer, intensiver Gedankenaustausch, eine spontane Idee und schon war das DRG Forum Schweiz-Deutschland geboren.

Der Name war und ist Programm: Unser nördliches Nachbarland hatte schon tüchtige Erfahrungen mit Fallpauschalen gesammelt, das Schweizer System basiert noch heute wesent-

lich auf der deutschen Basis. Zügig galt es nun, wichtige Träger mit ins Boot zu holen, was auch gelang. Seit Beginn des Forums sind Kostenträger, Leistungserbringer, GesundheitspolitikerInnen und Behörden als Referierende und Teilnehmende mit dabei. «Es ist eine grosse Freude, dass wir Leistungserbringer- und Versicherer-Verbände als Träger gewinnen konnten. Und ganz toll ist, dass santésuisse, das Universitäts-





Sie waren von der ersten Stunde an aktiv und engagiert mit dabei (v.l.n.r.): Dr. Werner Kübler, Vorsitzender der Spitalleitung Universitätsspital Basel, Guido Speck, CEO Lindenhofgruppe, Bern, Dr. med. Jürg Unger-Köppel, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mitglied Zentralvorstand FMH, ...

spital Basel und FMH heute immer noch dabei sind.», freut sich Dr. Willy Oggier und Doris Brandenberger schmunzelt: «Damals gab es allerdings schon auch Leute, die meinten: «Ihr seid ja verrückt, schon kurz nach der DRG-Einführung in der Schweiz ein Forum zu diesem Thema ins Leben zu rufen.» – Wir aber haben an den Erfolg geglaubt und waren überglücklich, dass bereits

der erste Anlass alle Erwartungen übertraf. In Bern zählten wir rund 250 TeilnehmerInnen.»

Von Systemfragen zur strategischen Positionierung

Das Interesse war geweckt, und wie! – «Anfangs drehte sich der Inhalt naturgemäss um System-

fragen und die Tarifeinführung. Wir behandelten dabei Fragen wie die Abgeltung innovativer Leistungen oder der hochspezialisierten Medizin, weiter ging es um die Rechnungskontrolle. Diese Aspekte sprachen insbesondere die Medizincontroller und Finanzfachleute an», fasst Dr. Willy Oggier zusammen. «Bald kamen neue Elemente hinzu. Dazu gehören die Entwicklung

Das DRG Forum Schweiz-Deutschland ist rasch zu einem vielbesuchten Anlass geworden, an dem Ideen geboren und eifrig diskutiert werden.





... und Verena Nold, Direktorin santésuisse. Alle Persönlichkeiten haben wertvolle Akzente gesetzt.

licher Kooperationen, seien sie horizontal oder vertikal, ebenso Überlegungen, welches Leistungsportfolio zukunftssträftig und nachhaltig sein könnte.»

Anregungen für die Gesundheitspolitik

«Das Interesse blieb hoch», strahlt Doris Brandenberger, «immer mehr gesellten sich auch obere Führungskader und VertreterInnen weiterer Verbände und Behörden dazu. So entstand ein immer breiteres Diskussionsforum. Die TeilnehmerInnen nutzten schon bald die Gelegenheit zum Netzwerken sehr ausgiebig. Dazu bietet auch das gemeinsame festliche Abendessen nach dem ersten der beiden Forumstage immer wieder eine ausgezeichnete Gelegenheit.»

Dem stimmt Dr. Werner Kübler, Vorsitzender der Spitalleitung des Universitätsspitals Basel, zu: «Das DRG Forum ist seit 10 Jahren die Plattform, um gemeinsam das Gesundheitsversorgungssystem und die Finanzierungsfragen der Zukunft mit unterschiedlichen Interessensgruppen zu diskutieren und mitzugestalten. Das seit Jahren rege Interesse an der Veranstaltung und die thematisch hochaktuellen Keynotes und Symposien bestätigen dies. Ich freue mich, von Beginn an dazu beitragen zu dürfen.»

Begrüsst wird insbesondere die inhaltliche Weiterentwicklung. Nach der anfänglichen Darstellung von Werkzeugen und Vorgehensweisen zur DRG-Einführung sind es mittlerweile grundsätzliche Führungsfragen, die traktandiert wer-

MediCongress: überall auch digital präsent

Wer online an Kongressen teilnehmen will, findet bei MediCongress kompetente Partner. Probleme werden mit konkreten Lösungen bewältigt, die ihre Feuerprobe bestanden haben und sicher funktionieren: weltweit, TeilnehmerInnen sparen Reisezeit und Kosten. Sie leisten ihren Beitrag an den Klimaschutz.

MediCongress bringt die Referierenden auf den Bildschirm, wo immer Kongress-TeilnehmerInnen auch gerade weilen. Natürlich können sie ihre Fragen persönlich an die Referierenden richten. Zusätzlich zu den Referaten können sie die Online-Teilnahme ausweiten, interessante Partnerinnen und Partner besuchen und Gespräche im entspannten Ambiente in den Meeting-Räumen führen. MediCongress kreiert eine digitale Kongresswelt, in der individuelle Wünsche erfüllt und relevante Informationen und neue Perspektiven für den Alltag im Gesundheitswesen vermittelt werden.

von ebenfalls leistungsbezogenen Abrechnungssystemen in der Psychiatrie und der Rehabilitation. Ebenso geschätzt wird die Erweiterung Richtung strategische Positionierung. Die Prozesse gelangten mit der neuen Abgeltungsform auf den Prüfstand. Interessant waren nun vor- und nachgelagerte Prozesse, die Vernetzung von Leistungserbringern und die Beurteilung mög-

den. Das gesundheitspolitische Element hat stark an Bedeutung gewonnen, was gerade die verstärkte Beteiligung der Krankenversicherer und Behörden unterstreicht. Das Forum darf heute als eine der bedeutendsten Plattformen des Schweizer Gesundheitswesens betrachtet werden. – Dazu Guido Speck, CEO der Linden-



Gesundheitspolitik

hofgruppe, Bern: «Die stete Weiterentwicklung der DRG-Foren hat sich ausgezahlt: Heute bilden Politik, Krankenversicherer, Experten und Spitäler ein starkes Miteinander mit wertvollen Beiträgen und Diskussionen. Das DRG Forum Schweiz-Deutschland ist zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil im Terminkalender der Führungskräfte im schweizerischen Gesundheitswesen geworden.»

Eine wirklich grosse Freude

Anfänglich waren 3 bis 4 Foren geplant. «Wir dachten zuerst, dass dann die Fallpauschalen weitgehend abgehandelt wären, weil sie zum Alltag der Spitalwelt geworden sind», erinnert sich Doris Brandenberger. «Aber dem war nicht so, das Interesse der TeilnehmerInnen hielt an. Dazu beigetragen hat auch die Ausweitung unserer Perspektive. Neben dem Vergleich Schweiz-Deutschland blicken wir nun auch auf andere Länder wie die Niederlande, auf Grossbritannien, Finnland, Spanien und die USA. Das hat unserem Forum neuen Schub verliehen. Nach fünf Jahren wurde denn auch der Platz in einem Berner Hotel zu knapp. Bei der letzten dortigen Austragung erlebten wir übrigens zuerst einen gehörigen Schrecken. Der Austragungsort zeigte sich als eine einzige Baustelle. Aber das Forum verlief trotzdem reibungslos. Allerdings war es jetzt an der Zeit, einen grösseren Eventort zu suchen. Im Zentrum Paul Klee in Bern haben wir ihn gefunden und sind darüber sehr froh.»

Wäre es mit dem Ausweiten der Thematik auch angebracht gewesen, den Namen des Events zu ändern? – «Das haben wir überlegt», hält Dr.



Gesundheitsökonom Dr. Willy Oggier und Doris Brandenberger, CEO MediCongress, freuen sich riesig aufs nächste Forum, das Jubiläums-Forum!

Willy Oggier fest, «aber weil auch die neuen Tarifsysteme TARPSY und ST Reha leistungsabhängige Finanzierungsformen darstellen und von der SwissDRG AG entwickelt werden, blieben wir beim bewährten Namen. Er ist eine gute Marke.»

Physisch oder digital?

Aktuell stecken wir mitten in der Corona-Pandemie. So muss sich erst zeigen, ob das DRG Forum 2021 physisch oder digital ausgetragen wird. «Stattfinden wird es auf jeden Fall», betont Doris Brandenberger. «Wenn es ein hybrider Anlass wird, sind wir gut darauf vorbereitet. Wir hatten als Event-Veranstalter während der letzten sieben Monate harte Zeiten zu bestehen. Heute sind wir in der Lage, auch einen grossen Anlass ohne fremde Hilfe sowohl physisch wie hybrid durchzuführen und interaktive Akzente zu setzen.

Wir werden also so oder so die Gelegenheit für einen ausgeprägten Gedankenaustausch und fürs Netzwerken bieten. Das Motto 2021 heisst «Wir bewegen uns!».» «Thematische Schwerpunkte werden ein Vergleich der Gesundheitssysteme in Deutschland, Österreich, Grossbritannien und Spanien mit dem Covid-Management und die Finanzierung der entsprechenden Leistungen sein», ergänzt Oggier.

Bern ist eine Reise wert – und auch wenn es zu einer digitalen Form kommt, sind Spannung, Netzwerken und ein reger interaktiver Gedankenaustausch garantiert.

Bilder: Peter Brandenberger, www.im-licht.ch

Weitere Informationen

www.medicongress.ch

synedra

information technologies

Sicher durch die Covid-19-Krise! Trotz schwieriger Zeiten funktionieren alle synedra Systeme reibungslos. Dank einer hervorragenden internen Infrastruktur, Vernetzung seitens aller MitarbeiterInnen und viel positiven Denkens garantieren wir als Unternehmen, auch in Ausnahmesituationen voll leistungsfähig zu bleiben.

mit
synedra
durchstarten

